

# Grüessech! = Bonjour!

Autor(en): **Stettler, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **112 (2020)**

Heft 4

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Grüessech!



**Andreas Stettler**  
Geschäftsführer SWV,  
Directeur ASAE

Korrekt. Ihnen ist eine Veränderung aufgefallen. Wenn Sie die letzte Ausgabe unserer Fachzeitschrift noch präsent haben, so konnten Sie feststellen, mit welchem grossem Engagement mein Vorgänger, *Roger Pfammatter*, die Funktion als Herausgeber des WEL geprägt hat. Das sah man auch an seiner grossen Freude und dem Stolz, als er bei seiner Verabschiedung ein Bild mit den 40 Titelseiten des WEL unter seiner Redaktionsleitung erhielt. Nun darf ich diese stolze Aufgabe übernehmen und kann bereits von Beginn weg feststellen, welche grossen Gestaltungsmöglichkeiten sich dabei eröffnen.

Schön, dass Sie zu unserer Leserschaft gehören. Was gefällt Ihnen an am WEL, welche Themen hätten Sie gerne stärker im Fokus? Gerne nehme ich Ihre Feedbacks per E-Mail unter [andreas.stettler@swv.ch](mailto:andreas.stettler@swv.ch) entgegen.

Schon das Titelbild dieser Ausgabe zeigt eine erfolgreiche Entwicklung, welche die Wasserkraftbranche seit 20 Jahren mitgestaltet. Die Firmen ewz und BKW konnten in diesem Jahr das 20-jährige Jubiläum ihrer ersten naturemade-star-zertifizierten Kraftwerke feiern. Mittlerweile sind alleine bei diesen zwei Firmen über 450 Revitalisierungsprojekte umgesetzt worden,

und weit über 100 Projekte befinden sich gleichzeitig in der Pipeline. Gibt es eine andere Branche, die mehr im Sinne der Biodiversitätsstrategie unternimmt als die Wasserkraftbranche?

Eine ebenso erfreuliche Entwicklung zeigen die Fischzählungen, welche über ganzjährige Messkampagnen kürzlich an der Aare durchgeführt wurden. Dabei wird sogar von schweizweiten Rekordzahlen berichtet, die über die letzten Jahrzehnte erreicht werden konnten. Mit der Erneuerung des Kraftwerks Dietikon und den dabei realisierten Massnahmen für die Fischwanderung besteht Potenzial, auch an der Limmat positive Überraschungen erleben zu können. Über Erfolgserlebnisse und weitere Herausforderungen berichten vier Experten aus der Praxis bei der Umsetzung des Auenschutzes. Lesen Sie dazu mehr in dieser Ausgabe.

Ist somit die Wasserkraft auf dem Weg zu einer anerkannten, ökologischen, erneuerbaren und CO<sub>2</sub>-freien Stromproduktion? Das wird sich spätestens dann zeigen, wenn es darum geht, zusätzliches Potenzial für die dringend notwendige Winterversorgung in der Schweiz zu erschliessen. Dieser Weg wird kaum geradlinig sein, aber die Chancen stehen gut!

## Bonjour!

C'est juste. Vous avez remarqué un changement. Si vous vous rappelez encore notre dernière revue, vous avez pu constater le grand engagement avec lequel mon prédécesseur, *Roger Pfammatter*, a empreint la fonction d'éditeur de la revue WEL. Cela a également pu être constaté dans sa grande joie et sa fierté lorsqu'il a reçu, à son départ, un poster des 40 couvertures de la revue éditée sous sa direction. Je suis maintenant en mesure d'assumer cette fière tâche et je peux d'emblée distinguer la multitude de possibilités qui s'ouvrent pour la conception de la revue.

C'est un plaisir de vous compter parmi nos lecteurs. Qu'est-ce qui vous plaît dans WEL, quels sont les sujets que vous aimeriez voir plus en évidence? Je serais heureux de recevoir vos propositions par e-mail à l'adresse [andreas.stettler@swv.ch](mailto:andreas.stettler@swv.ch).

Pour débiter, la photo de couverture de ce numéro montre un développement réussi qui façonne la force hydraulique depuis 20 ans. Cette année, les entreprises ewz et BKW ont célébré le 20<sup>ème</sup> anniversaire de leurs premières centrales certifiées naturemade star. Depuis lors et à elles seules, ces deux entreprises ont mis en œuvre plus de 450 projets de revitalisation, tandis que

plus de 100 projets sont en cours de réalisation. Y a-t-il une branche qui fait plus en termes de stratégie de la biodiversité que la force hydraulique?

Une évolution tout aussi réjouissante est illustrée par les recensements de poissons qui ont été effectués récemment dans l'Aar lors de campagnes de mesure annuelle. Ils font même état de chiffres records atteints au cours des dernières décennies pour toute la Suisse. Avec le renouvellement de la concession de la centrale hydraulique de Dietikon et les mesures mises en place pour la migration des poissons, il existe également un potentiel de surprises positives dans la Limmat. Quatre experts issus de la pratique rendent compte des succès et des nouveaux défis lors de la mise en œuvre de la protection des plaines alluviales. Vous lirez plus d'informations à ce sujet dans ce numéro.

L'énergie hydraulique est-elle donc sur la voie d'une production électrique reconnue, écologique, renouvelable et sans CO<sub>2</sub>? Cela se manifestera au plus tard lorsqu'il s'agira d'exploiter un potentiel supplémentaire pour assurer l'approvisionnement hivernal dont la Suisse a un urgent besoin. Le chemin ne sera pas facile, mais les chances sont bonnes!

